

Religion abschaffen

* Zu Herrn Wettlaufer: Statt zu argumentieren, die Kirchenoberen anzuflehen, doch endlich ein Machtwort zu reden, oder gar Untergebene bei diesen anzuschwärzen, das ist nichts als Herr-Knecht-Logik und wird sogar in Religionsgemeinschaften manchmal als Schalksknecht-Mentalität gedeutet. Mit Moral hat das auch da nichts zu tun und die Kirchenoberen tun gut daran, sich davon zu distanzieren.

Zu Herrn Schweizer: Seit Kant, spätestens seit Vaihinger sehen die Agnostiker die Existenzfrage (Gibt es einen Gott?) als falsch gestellte Frage. Heute begibt sich bestenfalls ein simpler Atheist auf dieses Glatteis, auf dem einzelne Kirchenvertreter weiterhin ihre Pirouetten drehen.

Zu Frau Markmann: Soll ich das als Rat an die Humanisten verstehen, doch unter die Rockschoße der Religion zu kriechen? In der Tat sind Humanisten bis in die Gegenwart häufig diesen Weg gegangen. Ohne nennenswerte Wirkung. So etwas wie die „Gott-ist-tot-Theologie“ (in Deutschland vertreten von Dorothee Sölle) hat zum Beispiel die protestantische Kirche spurlos geschluckt. Es ist Zeit, dass die Humanisten diese klerikalen Schlangenhäute hinter sich lassen.

Die Kirchen gehören zu den einflussreichsten Konzernen. Vielleicht sogar mehr als Edeka oder Rewe. Oder sollte man eher, weil ideologisch näher stehend, Verlagskonzerne wie etwa Grabert bzw. Kopp vergleichen? Sollte jeder Konzern, je mächtiger und reicher, desto mehr, in der Schule ein eigenes Fach und an der Uni eine eigene Fakultät haben, zumindest „angemessenen“ Einfluss, und wenn es nur um eine werbewirksame Umbenennung geht, zum Beispiel in Edeka- oder Koppkunde? Sollte man nicht (...) endlich die Aufklärung so weit treiben, dass der Staat umgekehrt den Einfluss von Klerus und Konzernen auf das Schulwesen annulliert? Wäre es wirklich dumm, endlich an die Abschaffung des Fachs Religion und der theologischen Fakultäten zu denken?

Gerd Simon, Nehren